

JAHRESBERICHT 2016



**Liebe Vereinsmitglieder, werte Interessierte
der Offenen Jugendarbeit Möhlin**

52 lebhafte Wochen durfte ich im 2016 mit der Jugend erleben. Stolz auf unsere Jugend schaue ich auf diese Zeit zurück. Eine Zeit, welche intensiv mit Planen zu tun hatte.

Im Fokus war dabei immer die Zahl 534'000. So teuer durfte das neue Jugendhaus bei Bauschluss werden. Mit der Anlieferung der Container im Herbst wurden auch die Ideen, Wünsche und Ansprüche unseres kompletten



Teams nochmals auf die Probe gestellt. Mit dem baldigen Abschluss im Dezember war aber klar: Wir schaffen es, ein neues Jugendhaus zu beziehen, welches auf die Bedürfnisse der Jugend umgesetzt wurde und den finanziellen Rahmen um keinen Franken sprengte. Auch wurde dabei immer mitberücksichtigt, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu ihr Büro im selben Haus haben. Ein optimales Endprodukt ist entstanden. Ich lade Sie herzlichst dazu ein, unser neues Prunkstück bei Gelegenheit zu besuchen.

nächsten Seiten zeigen, was unser Verein für gute Arbeit leistet.

Selbstverständlich wurde im vergangenen Jahr auch viel wertvolle Jugendarbeit geleistet. Die

Severin Schürch, Präsident Offene Jugendarbeit Möhlin
„JAM – die Marke der Jugend!“

Was kann Jugendarbeit im Alltag der Jugendlichen bieten?

Jugendarbeit kann Bestandteil der Lebenswelt von Jugendlichen sein. In der Umkehr formuliert kann die offene Jugendarbeit von Möhlin, neben vielen anderen Bereichen (wie Familie, Schule, Vereinsleben usw.), ein Teil im Leben von Jugendlichen sein. Offene Jugendarbeit bietet Raum, zum einen örtlich gemeint in Form eines Treffs, zum anderen ist damit auch ein Möglichkeitsraum gemeint. Zum Beispiel Formen von Beziehungen und Kontakten zu leben, sich in dem Gefüge einer Gruppe zu erleben, neue Rollen auszuprobieren, eigene Ideen zu entwickeln, einzubringen und umzusetzen. Damit all dies möglich ist, benötigt es auch einen entsprechenden Rahmen, einen Boden und eine Kultur. Dieser Boden ist der „Alltag“ der Jugendarbeit. Er besteht aus Inputs der Jugendarbeit, aber auch aus Ideen und Bedürfnissen, welche sich im Austausch zwischen den Jugendlichen, den Jugendarbeiter/-innen und dem Team entwickeln. Jugendarbeit basiert auf Freiwilligkeit. Konkret bedeutet dies, dass Jugendliche den Treff freiwillig nutzen. Wie weit sie sich auf die Jugendarbeit einlassen und was sie einbringen wollen, bestimmen sie. Dies ist ein Prozess, welcher auch massgeblich in der Begegnung mit den Jugendarbeiter/-innen und dem Team entsteht und Beziehungsarbeit beinhaltet.

In der Begegnung bedarf es auch einer entsprechenden Kultur, welche zum Beispiel ganz „banal“ bei der Begrüssung beginnt. Positiv fällt im Jam auf, dass es eine Begrüssungskultur gibt. Viele unserer Besucher/innen

begrüssen und verabschieden sich persönlich beim Team. Jugendarbeit bedeutet auch das Thematisieren von Normen und Werten und somit das Vermitteln von Orientierung. Dabei berücksichtigen wir die Sichtweisen und Anliegen von Jugendlichen und nehmen diese ernst, reflektieren sie aber auch kritisch. Wichtig ist unsere Haltung dahinter: Die Jugendlichen nicht in ihrer Person zu verurteilen, sondern allenfalls ihr Handeln in Frage zu stellen oder sich unter Umständen dagegen abzugrenzen. Jugendarbeit bedeutet, verlässliche Beziehungen anzubieten. Dies geschieht nicht zuletzt dadurch, wie wir mit Problemen von und mit den Jugendlichen umgehen, indem wir uns die Frage stellen: „Machen Jugendliche Probleme, weil sie Problem haben oder welche machen?“. Ist es „nur“ ein Experimentieren mit Grenzen oder gibt es dahinter ein verdecktes Thema? Dies mit den Jugendlichen zu klären und konstruktiv und adäquat aufzugreifen ist wichtig und kann gerade auch in anspruchsvollen Situationen Vertrauen schaffen. Dazu gehört es auch, Grenzen zu bieten und zu setzen sowie Respekt und einen Beitrag für das Miteinander einzufordern. So, dass Jugendliche die Möglichkeit haben, Inklusion anstelle von Ausschluss zu erleben.

Die Teamkultur in der Jugendarbeit Möhlin leistet dazu einen elementaren Beitrag. Wesentlich ist dabei sicher auch, dass es in Möhlin bereits über einen langen Zeitraum hinweg gelingt, Jugendliche und junge Erwachsene in die Jugendarbeit einzubinden.

Zusammenfassend kann man sagen; „Jugendliche haben die Aufgabe, alles Wissen über sich und die Welt zusammenzufügen und ein Selbstbild zu formen, das für sie und die Gemeinschaft gut ist“.* Und die Jugendarbeit hat die Aufgabe, die Jugendlichen ein Stück weit darin zu begleiten.

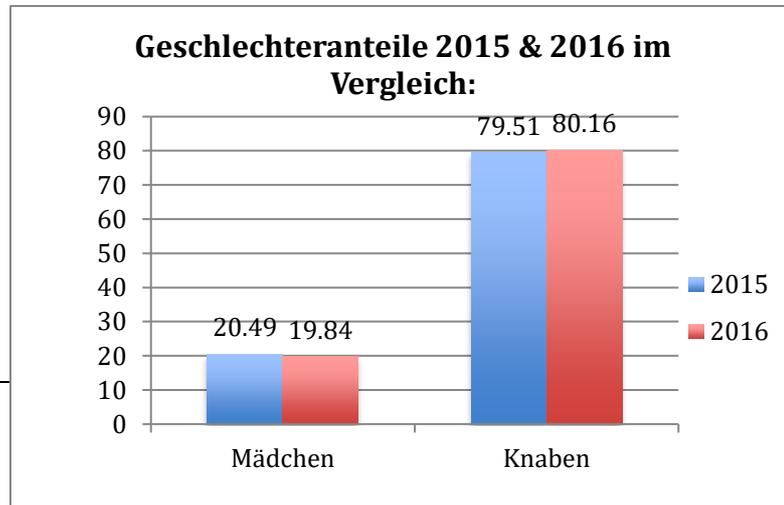
(* Zitat nach E.H. Erikson)



Besucherzahlen im 2016

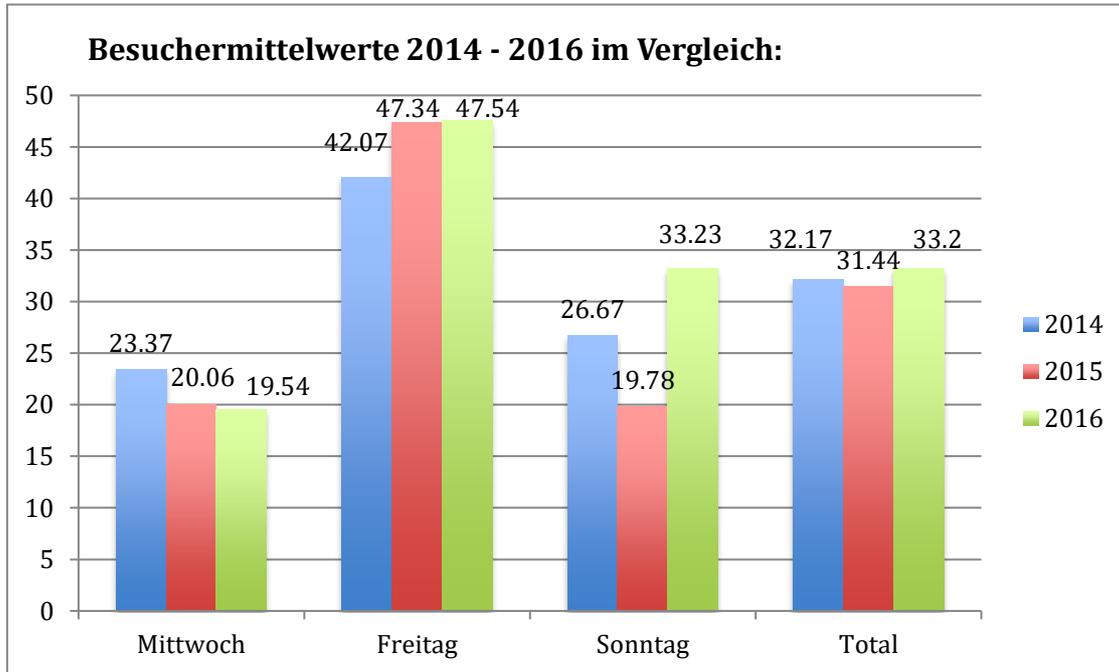
Mit insgesamt 2`843 Besuchen im JAM 2016 waren es fast 300 Besuche mehr als im Vorjahr. Dies ist vor allem auf die erweiterten Sonntagsöffnungszeiten zurück zu führen, die ab den Herbstferien in Kraft traten und zu einer deutlichen Zunahme der Besucherzahlen (von durchschnittlich 19.8 auf 33.2 Jugendliche pro Sonntag) im Vergleich zum 2015 führten. Einem leichten Rückgang der BesucherInnen an Mittwochen steht ein leichter Zuwachs an Freitagen gegenüber.

JAM - Jahresbericht 2016



Mit 20 % Mädchen und 80 % Knaben blieb die Geschlechterverteilung über die letzten beiden Jahre stabil (Grafik nebenan). Dies entsprach im 2016 im Durchschnitt 6.56 Mädchen und 26.50 Knaben pro Öffnungstag des JAMs. In den Jahren 2014 und 2015 waren es durchschnittlich 8 resp. 6.5 Mädchen und 24 resp. 25 Jungs pro Öffnungstag. Bei den Jungs gibt's also eine leichte Zunahme, bei den Mädchen sind wir stabil auf einem Niveau, welches wir gerne erhöhen würden. In Zukunft möchten wir auch wieder Mädchen ins Si- und JAM-Team nachziehen.

Insgesamt stieg der Durchschnittswert der BesucherInnen wieder leicht von 31.4 auf 33.2 Personen pro Öffnungstag an (siehe Grafik auf der nächsten Seite). Dies ist insofern erstaunlich, da nach den Sommerferien im JAM ein Generationenwechsel statt fand, der in der Zeit zwischen Sommer- und Herbstferien zu einem deutlichen Rückgang der BesucherInnenzahlen führte. Seit den Herbstferien steigen die BesucherInnenzahlen wieder an und dabei ist speziell bei den Mädchen ein starker Zuwachs zu beobachten.



Unsere Projekte im 2016

„Übernachtung“ im Jugendhaus

Die Jugendhausübernachtung im Februar 2016 war von vielen unserer Besucher/innen ein lang ersehnter Wunsch. Um es gleich vorwegzunehmen, an einem solchen Anlass steht das „Nachten“ = Schlafen nicht im Vordergrund. Wie eine solche Nacht gestalten werden soll, was für Vorstellungen, Ideen und Wünsche damit verbunden sind, wurde im Vorfeld mit den Jugendlichen thematisiert und so auch mit ihnen umgesetzt. So gab es ein Nacht - Essen, welches den Namen auch verdiente, also ein Essen in der Nacht, von vielen eifrigen Händen vor- und nachbereitet (geplant, gekauft, gekocht, gegessen und abgewaschen wurde gemeinsam). Das Kino auf Grossleinwand durfte nicht fehlen. Im Vorfeld wurde oskarwürdig über die Filmauswahl abgestimmt.

Nach der Filmauswahl wurde es zum ersten Mal ruhiger und gemütlich, so dass der Einen oder dem Anderen doch noch die Augen zufielen und sie oder er zu einer Mütze respektive einem Schlafsack voll Schlaf kam. Dann war die Nacht bereits vorbei. Nach einem Frühstück, eben früh (7.00 Uhr), verabschiedeten wir die Teilnehmer/innen zufrieden und in alter Frische.



Trampolinprojekt

Jam Jumps Up hiess es am 13. April 2016. Mit einer grossen Gruppe "hüpfwilliger" Jugendlichen machten wir uns auf Zug und Auto verteilt, auf den Weg in den Swiss Mega Park in Frenkendorf. Im Gepäck befanden sich jede Menge gute Laune und Anti-Rutsch-Socken. Dort angekommen hiess es, Schuhe aus, Rutsch Socken an und ab auf die riesen Trampolins. Von rekordverdächtigen Sprüngen bis hin zu Saltos, unsere Jugendlichen liessen so manchen Profi alt aussehen!

Ausgewert, aber glücklich und zufrieden machten wir uns zusammen wieder auf den Heimweg nach Möhlin. - Die meisten wohl direkt ins Bett. ;-)



Paninplausch und JAM-Disco

Zur diesjährigen Fussball-EM organisierten Marc und Michi wiederum eine Panininausgabe. An einem schönen Samstagnachmittag strömten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zum grossen Tauschen auf dem Schulhausplatz vor dem JAM zusammen. Auch der Töggelikasten kam rege zum Einsatz.





Ende Mai fand sie nun endlich statt: Die 1. vom JAM organisierte Disco seit einigen Jahren. Es war ein toller Anlass, der fürs ganze Team lehrreich war. Organisiert war der Anlass wirklich sehr gut, einzig bei der Werbung gabs Versäumnisse, so dass weniger Jugendliche in den Coconutkeller pilgerten als erwartet. Dafür war danach unser Hot Dog-Vorrat bis Ende des Jahres aufgefüllt! Es hat alles seine Vorteile – bis zur nächsten JAM-Disco dann hoffentlich im Neuen Jugendhaus!

Discoimpressionen aus dem Coconutkeller: Gut gelaunter DJ & motivierte MitarbeiterInnen



„Egal was passiert, mein Jugli bleibt.“

Eine Jugend geht so schnell vorbei. Mein Name ist Saarrun, ich bin 16 Jahre alt und in Möhlin geboren. Meine Zeit in der Schule geht auf die Zielgerade zu. Das bedeutet Abschied nehmen von Lehrern und Freunden, eigentlich dem Leben selbst, wie ich es kannte. Aber eins bleibt: Mein Jugli! Ich erinnere mich als wäre es gestern gewesen, als ich zum ersten Mal die schwere Luftschutzbunkertür im alten Jugli auf dem Obermatt Areal geöffnet habe. Damals war ich alleine und kannte noch niemanden von den Jugendlichen.

Im Jugli fand ich es super. Ich verbrachte einen grossen Teil meiner Freizeit dort. Fifa spielen, ein bisschen Billiard, und bei einem gutem Stück Pizza mit den Jugendarbeitern reden. Ich lernte damals viele Leute kennen, die heute meine besten Freunde sind. Wir wurden dort zusammen gross. Auch wenn wir nicht immer das richtige Mass fanden, bei dem was wir taten, standen uns die Jugendarbeiter geduldig zur Seite. Das gefiel mir alles so sehr, dass ich mich selber engagieren wollte.



„Bei uns in Möhlin ist es Tradition, dass die Jugendlichen, angeleitet von den Jugendarbeitern, selbst ihr Jugli betreiben. Diese Tradition geht bis auf die Jugli Zeit unseres Geschäftsführers zurück. Das bedeutet, dass Jugendliche Ämter, wie hinter der Theke stehen oder bei Anlässen helfen, übernehmen.“

Wir machen aber noch viel mehr ! Wir helfen bei der Ausführung von Ausflügen und stehen auch als Ansprechpartner für die Jugendlichen zu Verfügung. Bei der Planung des neuen Jugendhauses hatten wir sogar ein gehöriges Wort mit zu sprechen. Wir entwarfen ein Multimedia- und Beschallungskonzept, so dass wir im neuen Jugi noch viel besser Party machen können. Das Si Team, in dem ich derzeit bin, arbeitet ohne Aufwandsentschädigung, dafür gehen wir aber umsonst im Jahr, auf drei bis vier Ausflüge.



Meine nächste Station in der Jugendarbeit in Möhlin wird das Jam Team sein. Jam Teamer sind Teammitglieder, die wie ich viele Jahre im Si Team verbrachten und dann in das Jam Team aufstiegen. Hier erhalten sie dann eine Aufwandsentschädigung und sind quasi wie normale Mitarbeiter, ohne pädagogische Ausbildung, die die Werte, Regeln und Normen der Jugendarbeit an die nächste Generation weiter geben.

Ein Leben ohne den Jugendtreff kann ich mir nicht mehr vorstellen. Ich freue mich darauf auch in der Zukunft ein Teil der Jugendarbeit Möhlin zu sein und freue mich auf das kommende Jahr am neuen Standort. Denn egal was sich verändert, mein Jugi bleibt.

Bunt Kickt Gut (BKG)



Im 2016 führten wir ein Qualifikationsturnier in Möhlin durch. Stattgefunden hat es bei bestem Wetter während der Bewegungswoche im Mai. 96 Kinder und Jugendliche und etliche ZuschauerInnen waren dabei und wir konnten ein tolles und farbenfrohes Turnier mit 16 Mannschaften aus Möhlin und seiner deutschen und schweizerischen Umgebung durchführen. Impressionen dazu:







Die Sieger der jeweiligen Kategorie qualifizierten sich für den Regiocup in Solothurn. Von dort aus gingen dann weiter an den Swisscup in Luzern. Am Finalturnier wurde unsere U14-Mannschaft (Bild nebenan) toller Zweiter und verpasste den Einzug an die Europameisterschaft in Stuttgart denkbar knapp. Als Trostpreis wurden diese Jungs aus Möhlin und Wallbach dann am Neujahrsapéro der Gemeinde Möhlin für ihren Vizemeistertitel im Strassenfussball geehrt. Für all diese tollen Bilder möchte ich unserem Fotografen Tomas Horak ganz herzlich danken.



Mädchenprojekt im „Paradisi“ oder „Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde“

Gibt es das Paradies auf Erden? Dass dem so ist, können die Mädchen und jungen Frauen seit den Sommerferien 2016 in zweifacher Hinsicht bestätigen.



Zwei Tage verbrachten wir mit Zelten und begleitet von 3 Pferden in einem Tal mit dem Namen „Paradisli“ unterhalb des Buschbergs. Wenn wir nicht mit den Pferden durch die Wälder streiften, konnte Frau sich am Bach, welcher am Lager vorbeifloss, verweilen und abkühlen oder sich kreativ, z.B. beim Gestalten einer Gipsmaske, betätigen. Für das leibliche Wohl kümmerten wir uns abwechselnd.

Gekocht wurde, wie es sich bei einem echten Outdoorprojekt gehört, auf dem Feuer. Bereits am Morgen wurde kräftig eingefeuert für Tee, Kaffee oder auch für ein Rührei und am Abend für einen Eintopf oder eine herzhaftere Suppe. Anschliessend sassen wir bei Mondschein und Sternenhimmel am Lagerfeuer und liessen die Erlebnisse des Tages Revue passieren bis wir, begleitet vom Murmeln des nahen Wassers, ins Land der Träume versanken, um dann den nächsten Tag voller Tatendrang neu zu beginnen.

Diese wenigen gemeinsamen Tage haben auf die Teilnehmerinnen positiv und nachhaltig gewirkt, so dass wir uns im Winter wieder trafen und ein weiterer Ausflug ins Paradisli für den April 2017 zu planen.





Teamweekend im Tessin

Dieses Jahr durften wir ein Teamweekend im Tessin durchführen.

Fast das gesamte Team machte sich am 10. Juni auf die Reise nach Brione oberhalb von Locarno, um Themen zu diskutieren, Beschlüsse zu fassen, gut zu essen, zu baden und sich im Team besser kennen zu lernen. Da auch wir modern sind, haben wir Armand und Nevio als „externe Berater“ engagiert und mitgenommen. Ausserdem bekamen wir am Samstag hohen Besuch aus der Chefetage. Das Weekend bestand aus einer guten Mischung aus Arbeit und Freizeit. Das gute



Wetter und die Spiele der Fussball-EM trugen ihres zur guten Stimmung bei. Punkto Teambuilding und – zusammenhalt war das Weekend ein voller Erfolg!



Das Neue Jugendhaus

Das 2016 wird in die Geschichte des JAMs eingehen: Es ist das Jahr des Baus des Neuen Jugendhauses an der Batastrasse 44 in Möhlin. Hierzu eine kurze Chronologie der Ereignisse:

März: Auf dem freien Feld zwischen Tennis- und Bocciacub wird das Neue Jugendhaus ausgesteckt.



Mai bis Juli: Das Gelände wird erschlossen: Zuleitungen werden gelegt, eine Zufahrt und ein Parkplatz werden gebaut.



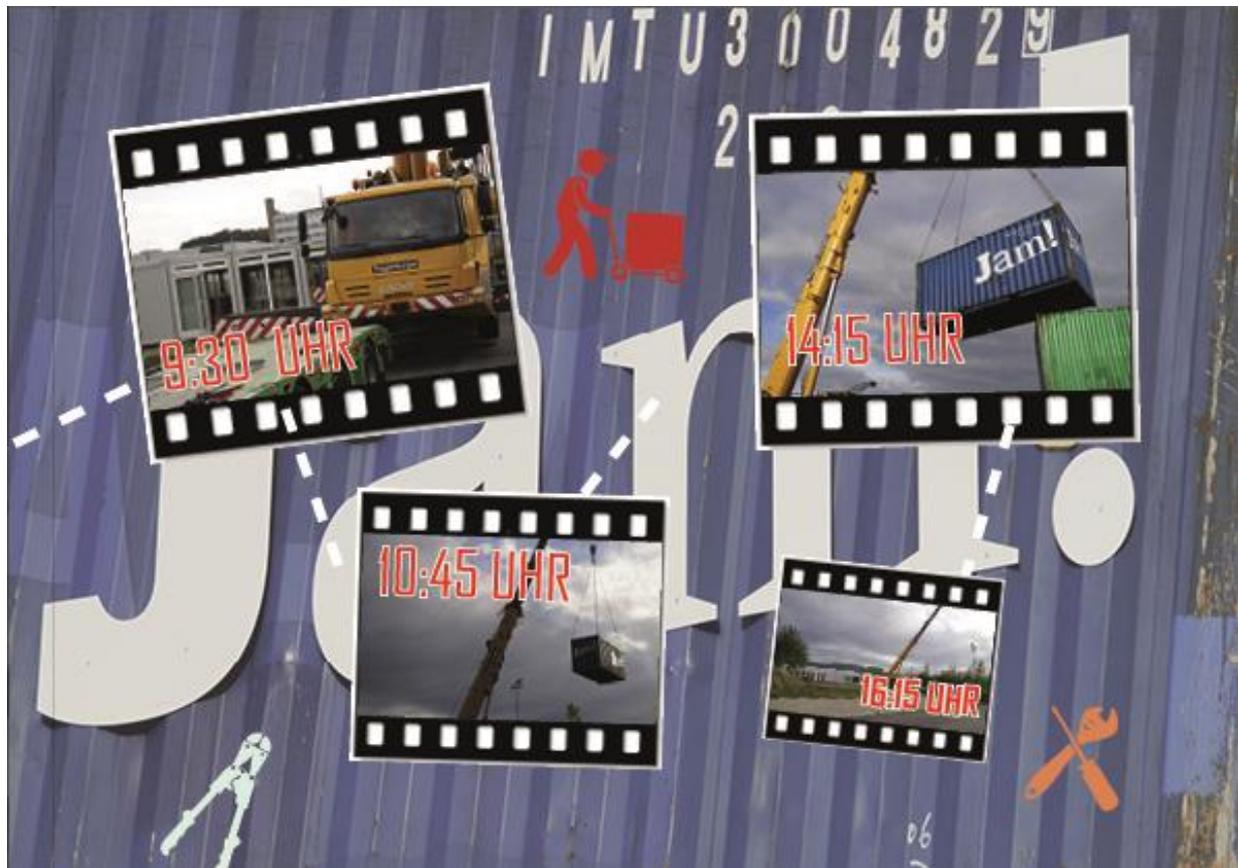


August/ September: Das Fundament wird gelegt und die ersten Container kommen. Das JAM-Team „chnübelt“ die alten Schriftzüge ab.



Oktober: Die Container kommen und am 19. ist es dann soweit: Das Jugendhaus wird an einem Tag aufgestellt. Die Fotocollagen auf den beiden folgenden Seiten zeigen, wie der Hausbau an diesem 19. Oktober 2017 ablief...







Am 20. Oktober steht da, wo vorher Wiese war, plötzlich ein Haus.

November/ Dezember: Gartenbau und Innenausbau des Neuen Jugendhauses





„Ein Blick von aussen“

Der neue Jugendarbeiter stellt sich vor

Hoi zemme,

mein Name ist Christian Jenner und ich arbeite seit dem Oktober, mit einem 40% Pensum, als Jugendarbeiter in Möhlin. Ich habe mich sehr schnell gut eingelebt, und es macht mir grossen Spass ein Teil diesen tollen Teams zu sein. Was mir als erstes auffiel und einen grossen Unterschied zu meinen bisherigen Arbeitstellen in der Offenen Jugendarbeit darstellte, sind die belebenden Strukturen in denen sie in Möhlin durchgeföhrt wird. Relativ viele Angebote im offenen Bereich und fast alle Jugendarbeitstellen mit angegliedertem Jugendhaus, werden von grösseren Trägern oder den Gemeinden, als städtisches Angebot betrieben. Die Jugendarbeit kommt also von aussen und nicht aus der Zielgruppe, die sie betrifft. Eines der Grundprinzipien der Jugendarbeit ist der partizipative Ansatz, also die aktive Beteiligung der Jugendlichen wie ihre



Jugendarbeit aussehen soll. Durch die Geschichte der Jugendarbeit in Möhlin, die von innen begründet ist, ergeben sich automatisch diese partizipatorischen Strukturen, die an anderen Orten bedingt durch die dortigen Begebenheiten so nicht durch geföhrt werden können.

Durch die Zentrumsfunktion, die das Jugendhaus für die Möhliner Jugend besitzt, werden relativ gute Besucherzahlen aquiriert. Das ist für viele Jugendliche die Eintrittskarte um sich vielleicht später selbst einmal zu engagieren, und mit zu bestimmen was bei Ihnen in der

Gemeinde für Jugendliche so los ist. Durch die Aufteilung in Nachwuchs (Si Team) und älteren Teams (Jam-Team) bildet sich, in einem kleinen Rahmen, ein generationsübergreifender Dialog. Traditionen und Regeln werden so weiter gegeben. Dies ist für mich die erste Säule auf denen die Jugendarbeit hier beruht.

Die zweite, ist die grosse Identifikation aller Beteiligten, aber vor allem der unserer Teams. Fast alle Jugendliche sind in Möhlin aufgewachsen und fühlen sich verbunden mit ihrem Jugi, auch weil sie ein grosses Mitspracherecht in vielen Belangen haben: Wer kommt in das Team, wie wird das Jugi gestaltet, was wollen wir machen im neuen Jugendhaus, sind nur einige Bereiche in denen die Jugendlichen mitentscheiden können.

Damit wird ein weiteres Grundprinzip der Jugendarbeit erfüllt. Durch Ihre Partizipation werden gesellschaftspolitische Bildungsprozesse in Gang gesetzt, sie bieten die Möglichkeit zu

erkennen, eine Chance zur Mündigkeit und der Fähigkeit zur Mitbestimmung zu besitzen. Die Gemeinde profitiert so letztendlich immer, weil so alle Mitglieder generationsübergreifend die Chancen besitzen, sich politisch zu beteiligen.

Mit diesem Modell zu arbeiten finde ich sehr erfrischend auch wenn es einer Menge Koordination und einem ständigen Interessensausgleich bedarf. Dies stellt uns, aber vor allem an die Jugendlichen immer wieder vor Herausforderungen, schult aber ihre Sozialkompetenzen enorm.

Die dritte und letzte Säule ist für mich die gute Vernetzung in der Gemeinde, die durch die Kontinuität in der Vereinsführung, und der neu geschaffenen Geschäftsleitung, ständig ausgebaut wird. So sind wir auch über die Grenzen unseres neu geschaffenen Jugendhauses in der Gemeinde sichtbar. Ich freue mich auf jedenfall auf die Zukunft und viele spannende Projekte.

„Ein kleines Stück Möhliner Filmgeschichte“

Das Filmprojekt geht in den Endspurt

Eine meiner ersten Aufgaben, als Jugendarbeiter in Möhlin, bestand darin das Filmprojekt weiter zu führen. Voller Elan machte ich mich an die Arbeit. Nach vielen Besprechungen mit dem Team und den Jugendlichen stand dann fest wie wir gemeinsam vorgehen wollten.

Ein Film, halb dokumentarisch aber auch mit einem Anteil an gestellten Szenen sollte den Prozess dokumentieren, der in Gang gesetzt wurde, dass die Jugendarbeit in Möhlin ein neues Jugendzentrum erhält. Ein Filmteam aus Jugendarbeitern aber hauptsächlich Jugendlichen beleuchteten die Hintergründe der Entscheidung ein neues Jugi zu bauen. Die Hälfte der Szenen wurde gedreht, derzeit filmen wir noch die Umzugsphase. So entsteht hoffentlich ein kleines Stück Möhliner Filmgeschichte, dass eine Zeitenwende in der örtlichen Jugendarbeit, auch für ein grösseres Publikum erleb- und fühlbar macht.



Von den ersten Diskussionen über den Losverkauf bei der MÖGA, bis zu dem Umzug und die Einrichtung des neues Jugis, waren wir mit der Kamera hautnah dabei. Die Jugendlichen aber auch die Jugendarbeiter lernten viel über das schreiben einer Szene, deren Umsetzung und den Schnitt des Gesamtwerks in der Postproduction. Die bevorstehende Vertonung und der Schnitt werden nochmals sehr interessant für alle Beteiligten.

Über den Zeitraum von einem halben Jahr, vielen Besprechungen und noch mehr Drehtagen arbeiteten alle fieberhaft an dem Stück Film, das bei der Eröffnung des neuen Jugendzentrums der Öffentlichkeit vorgeführt werden soll.

MöGa: Tombola und Losverkauf

Für die diesjährige Möhliner Gewerbeausstellung wurden wir angefragt, ob wir nicht Lust hätten, die Tombola zu organisieren. Dies bedeutete 15`000 Lose an vier MöGa-Tagen zu verkaufen, 1`500 Preise auszustellen und raus zu geben. Dazu waren eine Organisation von 100 LosverkäuferInnen und etlichen HelferInnen am Stand der Tombola selber nötig. Wir packten diese Aufgabe in Zusammenarbeit mit den Schulen von Möhlin an. Drei ganze Schulklassen und viele Jugendliche von Möhlin halfen Ende September mit, dass die Tombola ein voller Erfolg wurde. Denn am Sonntagnachmittag um 15.00 war es dann soweit: Wir hatten alle 15`000 Lose verkauft, damit geholfen die MöGa mit zu finanzieren und einen Zustupf in unsere eigene Kasse erwirtschaftet. Wir bekamen von verschiedenen Mitgliedern des MöGa-OKs und anderen Möhliner VIPs anerkennendes Lob für unsere Arbeit. Es war ein toller Erfolg auf ganzer Linie und unser Dank geht an all die Jugendlichen, die mithalfen, diesen Erfolg zu ermöglichen.

Advent im Jugendhaus



Zum ersten Mal konnte sich das Jugendhaus mit einem Adventsfenster der Gemeinde beteiligen. Im Vorfeld stimmten wir uns mit einer mehrwöchigen Guetzelbacksession ein. Dies ist mittlerweile schon fast eine Tradition im Jam. Welche Sorten es dieses Jahr sein sollten, bestimmten die Jugendlichen mit. Nach dem alle Vorbereitungen getroffen waren, funktionierten wir die Theke der Küche vom „alten“ Jugi zur Backinsel um. Während die Einen in der Küche den Teig produzierten (hier wird alles selber gemacht, es gibt keinen Fertigteig) stachen die Anderen im Akkord die Guetzel aus.

Dabei hatten wir auch Zeit für das eine oder andere persönliche Gespräch. Unser altersschwacher Ofen quält sich in dieser Jahresphase, muss er doch mehrere Kilo Guetzel „ausbrüten“. Auch in diesem Jahr wurde so viele Guetzel produziert, dass wir einen Teil an andere Institutionen verschenken konnten und sie erst noch gut für die Eröffnung des kommenden Adventsfensters reichten.

Wer die Räumlichkeiten des Jugendhauses im Obermatt kennt, weiss dass es im umfunktionierten Luftschutzraum keine Fenster gibt. Mit der Erstellung des neuen Jugendhauses an der Batastrasse 44 gibt es neu so viele und grosse Fenster, dass man die vorhergehenden Jahre fast aufholen könnte. Bei der Gestaltung entschlossen wir uns, ein Thema aufzugreifen, das uns durch das ganze Jahr in freudiger Erwartung begleitet hat – der Bau des neuen Jugendhauses.

Zur Eröffnung lud der Vorstand alle Interessierten und alle diejenigen zu einem Apéro in den Neubau ein, welche sich ausdauernd und mit viel Elan an dem Projekt neues Jugendhaus beteiligten. Und so bestaunte eine beachtliche Schar von Gästen das neue Jugendhaus, jetzt mit Adventsfenster.



Danke!

... für das Vertrauen, welches wir von den Jugendlichen und Ihren Eltern erhalten

... für die finanzielle Unterstützung der Gemeinde Möhlin

... für die finanzielle Unterstützung der 3 Kirchgemeinden unseres Dorfes

... an unsere Vereinsmitglieder

... an die zahlreichen Spender/-innen, welche uns freiwillig unterstützen

... an unseren Vorstand, welcher unsere Arbeit trägt

... an unser komplettes Team, für Ihre täglichen Einsätze

... an alle, welche dazu beitragen, dass ein so toller Jahresrückblick entstehen kann

